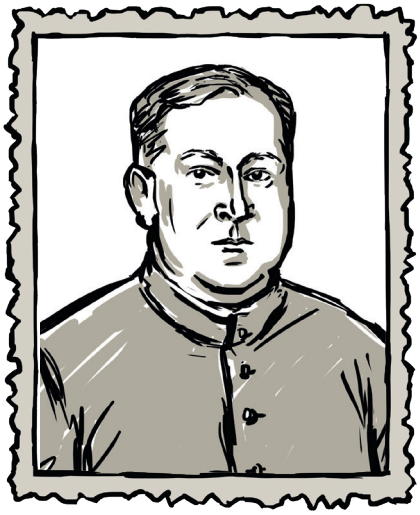


GESCHICHTE BEWEGT
DIE QUIZ-REIHE DES LERNORT KISLAU E.V.

Franz Stattelmann und die Rolle der katholischen Kirche im NS-Regime

Das Quiz zum Motion Comic ‚Ein Kirchenmann als *Staatsfeind*‘

Was erwartet dich hier?

In diesem Quiz lernst du eine historische Persönlichkeit aus Baden kennen, die sich den Nazis entgegengestellt hat. Zugleich vertiefst du dein Wissen über die Weimarer Republik und die NS-Diktatur. Für die Bearbeitung der Aufgaben brauchst du etwa eine halbe Stunde.

Ausgangspunkt des Quiz ist ein fünfminütiger Motion Comic. Du beantwortest Fragen zum Inhalt und zu den historischen Hintergründen. Danach kannst du selbst Stellung beziehen. Beachte bitte, dass bei allen Fragen auch mehrere Antworten richtig sein können.

Schau dir den Motion Comic an!

Unser Film über Franz Stattelmann (1898–1965) beruht auf historischen Quellen. Trotzdem konnten wir nicht immer wissen, was Franz genau gedacht oder gesagt hat. Deshalb mussten wir uns manches selbst ausdenken. Hier geht’s zum Motion Comic:

Was erfährst du in dem Motion Comic?

1. Wann und wo spielt der Motion Comic?

- ☐ in Griesheim bei Darmstadt zwischen 1930 und 1933
- ☐ in Brühl bei Heidelberg zwischen 1931 und 1934
- ☐ in Plankstadt bei Heidelberg zwischen 1933 und 1936
- ☐ in Edingen bei Mannheim zwischen 1934 und 1938

2. Was hat Franz mit seinem Amtsvorgänger gemein?

- ☐ Beide wehren sich gegen die Nazis.
- ☐ Beide stammen aus dem selben Ort.
- ☐ Beide versuchen, sich dem NS-Regime anzupassen.
- ☐ Beide werden im KZ Kislau inhaftiert.

3. Wie äußert sich Franz am 11. August 1935 in seiner Predigt?

- ☐ Er kritisiert das NS-Regime.
- ☐ Er lobt das NS-Regime.
- ☐ Er fordert einen Staat der Wahrheit und Gerechtigkeit.
- ☐ Er zitiert aus dem Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 67.

4. Wohin wird Franz nach seiner Verhaftung gebracht?

- ☐ ins KZ Kislau
- ☐ ins Zuchthaus Bruchsal
- ☐ ins KZ Dachau
- ☐ ins Bezirksgefängnis Heidelberg

5. Wie verhält sich Franz während des Gestapo-Verhörs?

- ☐ Er behauptet, aufgrund seiner Fußverletzung nicht vernehmungsfähig zu sein.
- ☐ Er verweigert zunächst die Aussage.
- ☐ Er macht geltend, dass er nur dem Erzbischof gegenüber Rechenschaft schuldig sei.
- ☐ Er gibt unter Druck den Großteil dessen, was ihm zur Last gelegt wird, zu.

6. Wer setzt sich für Franz' Entlassung aus dem KZ ein?

- ☐ ein Reichsminister
- ☐ der Freiburger Erzbischof
- ☐ ein Heidelberger Pfarrer
- ☐ der Kislauer Lagerleiter

7. Unter welcher Bedingung wird Franz aus dem KZ entlassen?

- ☐ Er darf seinen Beruf nicht länger ausüben.
- ☐ Er wird in ein anderes Gefängnis verlegt.
- ☐ Er muss eine hohe Geldstrafe zahlen.
- ☐ Er muss sich verpflichten, sich nicht mehr regimekritisch zu äußern.

8. Was passiert nach Franz' Entlassung aus dem KZ?

- ☐ Er darf weiterhin in Plankstadt als Pfarrer tätig sein.
- ☐ Er muss noch ein halbes Jahr ins Gefängnis.
- ☐ Er muss Plankstadt verlassen.
- ☐ Er muss das Land Baden verlassen.

Was sagen dir die Quellen?

DER KAMPF GEGEN DIE „STATTELMÄNNER"

Kurz nachdem die Nazis die Macht übernommen hatten, schloss das neue Regime ein Konkordat – das heißt: eine Übereinkunft – mit dem Vatikan, in dem den deutschen Katholik:innen die freie Ausübung ihres Glaubens garantiert wurde. Zugleich wurde es Priestern untersagt, sich politisch zu betätigen. Trotzdem setzten die Nazis katholische Einrichtungen weiterhin unter Druck. 1935 nahmen die Anfeindungen und Unterdrückungsmaßnahmen, denen kritische Geistliche wie Franz Stattelmann ausgesetzt waren, weiter zu. Im Folgenden findest du einen Auszug aus einem Zeitungsartikel, der im Sommer 1935 im badischen NSDAP-Organ ‚Der Führer' erschien:

Trotz aller Nachsicht unverbesserlich

[...] Der Pfarrer Stattelmann aus Plankstadt ist ein Musterexemplar der politisierenden Geistlichen, von denen der Reichsstatthalter in seiner gestrigen Rede in Mannheim gesagt hat, dass sie keinen Frieden mit dem Nationalsozialismus wollen. […] Diese Sorte ‚Seelsorger', die sich nicht scheut, das Gotteshaus und die Kanzel für ihre politischen Zwecke zu missbrauchen, kann den Kampf haben, dieser Kampf wird aber anders ausgehen, als sie es sich erhoffen. Sie täuschen sich auch, wenn sie glauben, im Volk für ihre gehässigen Angriffe auf den nationalsozialistischen Staat Verständnis und Zustimmung zu finden. Das Volk will keine Politik von der Kanzel herab, es will von seinen Geistlichen nichts als Seelsorge. Das Volk weiß auch, dass der Heiland, wenn er heute wiederkäme, nicht weinen würde über unser geliebtes deutsches Vaterland. Er würde ein Volk segnen, das in zäher, gläubiger und vertrauensvoller Arbeit bemüht ist, sein Vaterland frei und stark zu machen. Weinen allerdings würde er über die ‚Stattelmänner', die keine wichtigere Aufgabe zu haben scheinen, als diese Aufbauarbeit zu stören. Ihre Ausrottung dient dem Volk und der Kirche. Sie werden ausgerottet!

Aus: ‚Der Führer' Nr. 202 vom 30. August 1935.

WÖRTERBUCH

Reichsstatthalter	höchster Vertreter des NS-Regimes auf Landesebene, in diesem Falle Badens
Kanzel	erhöhte Plattform in der Kirche, von der aus der Pfarrer predigte
Heiland	vom althochdeutschen Wort für ‚Erlöser'; Jesus Christus
Ausrottung	in der Biologie: Beseitigung, Vernichtung; im NS-Sprachgebrauch auch auf Menschen angewandt – zunächst im übertragenen, später im Wortsinne

9. Was ist aus der Sicht des Autors die Kernaufgabe eines katholischen Pfarrers?

- ☐ politisches Engagement
- ☐ Jugendbildung
- ☐ Seelsorge
- ☐ Verwaltungstätigkeit

10. Warum wollten die Nationalsozialisten nicht, dass Geistliche ‚politisieren'?

- ☐ Die Geistlichen hätten die Mitglieder ihrer Kirchengemeinden gegen die Nazis aufbringen können.
- ☐ Den Geistlichen wäre wegen des ‚Politisierens' zu wenig Zeit für die Seelsorge geblieben.
- ☐ Die Geistlichen hätten eine eigene Partei gründen können.
- ☐ Die Geistlichen hätten sich so von der Kirche entfremdet.

11. Welche Ziele verfolgte der Autor mit seinem Artikel? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

12. Wen meint der Autor mit „die ‚Stattelmänner'" und was damit, dass sie „ausgerottet" würden? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

DAS NS-REGIME „POSITIV BEJAHEN"?

Nicht alle Vertreter der katholischen Kirche bezogen so klar Stellung gegen die Nationalsozialisten wie Franz Stattelmann. Auch die Rolle des Freiburger Erzbischofs Conrad Gröber, der für die Freilassung von Stattelmann aus dem KZ Kislau sorgte, ist schwer zu beurteilen. Im Folgenden findest du einen Auszug aus einer Rede, die Gröber wenige Wochen nach der nationalsozialistischen ‚Machtergreifung' auf einer Versammlung von Kirchenvertretern hielt:

> *Wir dürfen und wir können den neuen Staat nicht ablehnen, sondern müssen ihn positiv bejahen. Das sage ich Ihnen nicht bloß, damit Sie es in Ihre eigene seelsorgerliche Seele schreiben. [...] Vor wenigen Tagen haben Sie in der Zeitung ein Telegramm gelesen aus Rom […], in dem die Rede von unbeirrbarer Mitarbeit war. Dieser Ausdruck war wohlüberlegt; wir brauchen eine unbeirrbare Mitarbeit. […]*
>
> *Ich erinnere an die Verantwortlichkeit, die wir als Führer haben. Wir müssen uns umschalten. Wir müssen die Personen und das, was wir selber als Ansicht und Überzeugung uns gesammelt haben, zurückstellen und die Sache in den Vordergrund stellen. Wir dürfen nicht provozieren, dass wir durch die Provokation nicht die Sache, das katholische Wesen treffen, für dessen Störung und Erschütterung wir sonst verantwortlich wären […]. Wir müssen uns einschalten, um Einfluss zu gewinnen. Wir brauchen dafür nur einen Gedankengang durchzudenken:*
>
> *Was wird aus Deutschland, aus dem deutschen Volk, aus dem katholischen deutschen Volk, wenn das Neue, was nun geworden ist, zerfällt. Wer das durchdenkt, den kostet es kein großes Opfer mehr, um sich tatsächlich opferwillig und treu auf den Boden der Gegenwart zu stellen. Trotzdem brauchen wir selbstverständlich die Gerechtigkeit der Vergangenheit gegenüber nicht aus dem Auge zu lassen. Gerechtigkeit schulden wir Personen und Sachen und Parteien. Wir müssen als Seelsorger ein tiefes Mitleid haben für die, die als Opfer der Umwälzung bittre Tage zu verleben haben. Wir müssen uns vorbereiten, dass doch noch schwerere Kämpfe kommen werden.*

Aus einer Rede von Conrad Gröber auf der Diözesansynode in Freiburg vom 25. bis 28. April 1933, zitiert nach: Thomas Schnabel (Hg.): Die Machtergreifung in Südwestdeutschland. Das Ende der Weimarer Republik in Baden und Württemberg 1928-1933 [Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs, Bd. 6]. Stuttgart 1982, S. 292f.

WÖRTERBUCH

Telegramm	von den griechischen Wörtern für ‚fern' und ‚Buchstabe'; durch Übertragung von Text in elektrische Signale übermittelte schriftliche Nachricht

13. Wie sollten sich Kirchenvertreter aus der Sicht von Conrad Gröber gegenüber dem NS-Staat verhalten? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

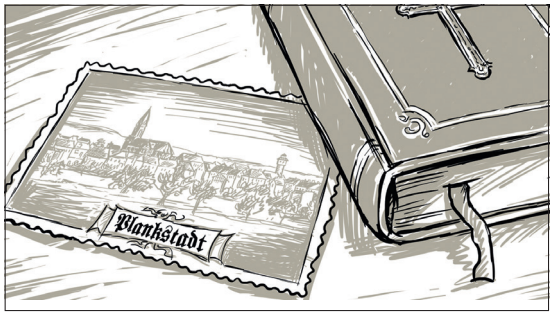
14. Wie sollten sich Kirchenvertreter aus der Sicht von Conrad Gröber gegenüber den Opfern des NS-Staats verhalten? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....



15. Was könnten die Gründe dafür gewesen sein, dass sich die katholische Kirche 1933 nicht entschiedener gegen die Nationalsozialisten stellte? Nenne Stichwörter.

.....

.....

.....

.....

.....

16. Obwohl Bischof Gröber sich für verfolgte Pfarrer wie Franz Stattelmann einsetzte, wurde ihm eine geistige Nähe zum Nationalsozialismus unterstellt. Trifft dieser Vorwurf zu? Begründe deine Meinung in Stichwörtern.

.....

.....

.....

.....

.....

Jetzt ist deine Meinung gefragt!

17. Wie findest du es, dass Franz Stattelmann gegen das NS-Regime predigte? Kreuze einen oder mehrere Begriffe an und erläutere deine Auswahl.

- ☐ nachvollziehbar
- ☐ leichtsinnig
- ☐ selbstverständlich
- ☐ vorbildlich
- ☐ mutig
- ☐ unverständlich

.....

.....

.....

.....

.....

18. Hätte sich Franz Stattelmann nach seiner Freilassung weiter öffentlich gegen das NS-Regime stellen sollen? Begründe deine Meinung in Stichwörtern.

.....

.....

.....

.....

.....

19. Wie groß ist der Einfluss von Religionsgemeinschaften auf das politische Geschehen in Deutschland heute? Kreuze auf der Skala an und begründe deine Meinung in Stichwörtern.

○	○	○	○	○	○	○
sehr gering	*ziemlich gering*	*eher gering*	*weiß nicht*	*eher groß*	*ziemlich groß*	*sehr groß*

.....

.....

.....

.....

.....

20. Sollten Geistliche heutzutage öffentlich politisch Stellung beziehen? Begründe deine Meinung in Stichwörtern.

.....

.....

.....

.....

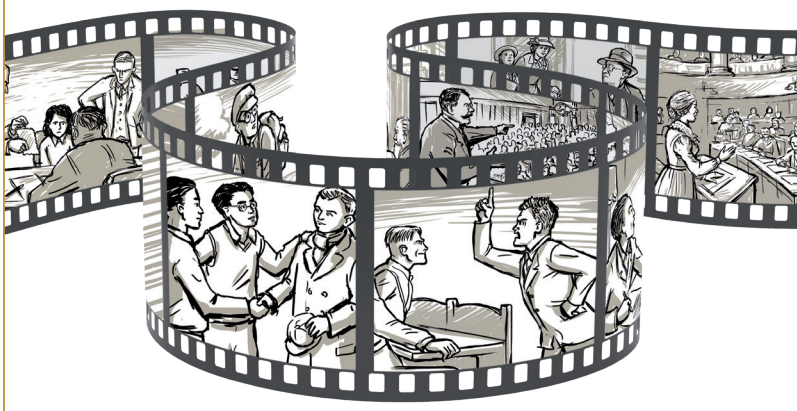
.....

Noch mehr Motion Comics, noch mehr Quiz?

Weitere Motion Comics und Quiz kannst du auf unserem Geschichtsportal nicht-mit-ufos.de abrufen. Finde heraus, was es mit dem Namen des Portals auf sich hat, und klicke dich durch viele andere Informationen zur badischen Landesgeschichte der Jahre 1918 bis 1945.

Scanne uns!

Links geht es zu unserem Geschichtsportal, rechts zu unserem YouTube-Kanal.



Hast du Fragen oder Anregungen? Melde dich bei uns!

Lernort Kislau e. V.
0721 8210 1070
info@lernort-kislau.de
lernort-kislau.de

Recherche und Text: Fabienne Bitz, Paula Dehl, Dr. Andrea Hoffend, Luisa Lehnen, Jule Weichert

Zeichnungen: Katja Reichert